

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
11. November 2004 (11.11.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/098182 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **H04N 5/74**

[DE/—]: 4F, 43 Sung Chiang Rd., Taipei 104, Taiwan R.O.C. (TW). HUBER, Andreas [DE/DE]; Riedlstr. 34, 82216 Maisach (DE). LANKES, Simon [DE/DE]; Seepromenade 31b, 14612 Falkensee (DE). OSTEN, Andreas [DE/—]; No. 29, Sung Yang 2nd Road, Taipei - Peitou (TW).

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/DE2004/000870**

(22) Internationales Anmeldedatum:
26. April 2004 (26.04.2004)

(25) Einreichungssprache: **Deutsch**

(26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**

(30) Angaben zur Priorität:
103 19 571.8 30. April 2003 (30.04.2003) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **PATENT-TREUHAND-GESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE GLÜHLAMPEN MBH [DE/DE]; Hellabrunner Str. 1, 81543 München (DE).**

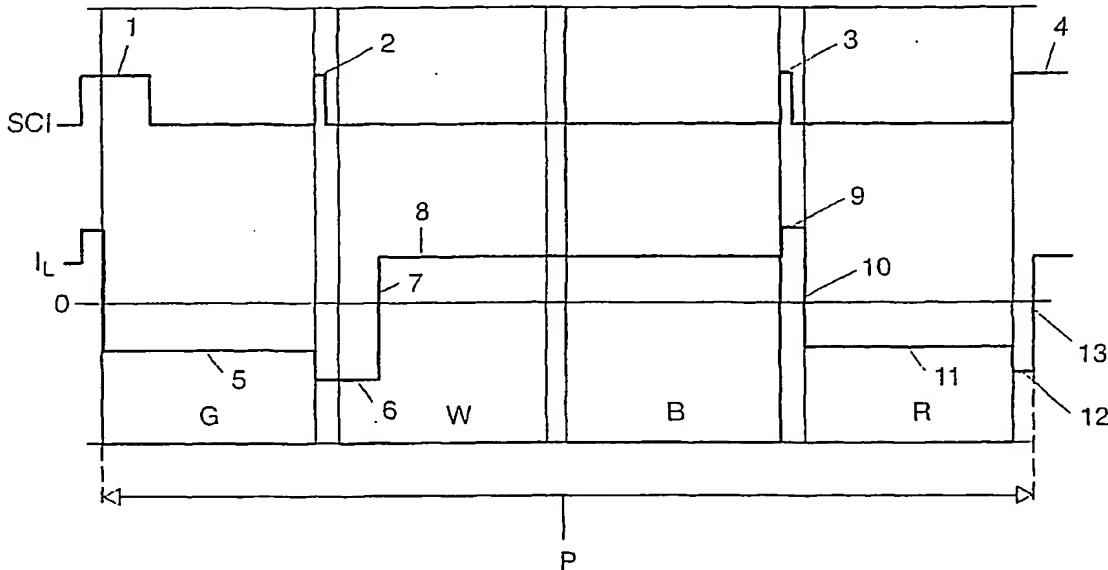
(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **HEIKE, Florian**

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SI, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Titel: **LIGHTING SYSTEM PROVIDED WITH A SEQUENTIAL COLOUR FILTERING AND A HIGH-PRESSURE DISCHARGE LAMP**

(54) Bezeichnung: **BELEUCHTUNGSSYSTEM MIT SEQUENTIELLER FARBFILTERUNG UND HOCHDRUCKENTLUDUNGSLAMPE**



(57) Abstract: The invention relates to a novel method for operating lighting systems provided with a sequential colour filtering and a high-pressure discharge lamp using alternate current. The invention also relates to corresponding ballast for said lighting systems. According to said invention, at least three communications for current supply to said lamp are used during the colour filtration sequence in order to favourably operate said lamp without the excessive increase of the colour filtering operation frequency.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

REST AVAILABLE COPY

WO 2004/098182 A1



(84) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

— vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) **Zusammenfassung:** Die Erfindung betrifft ein neues Betriebsverfahren und entsprechendes Vorschaltgerät für Beleuchtungssysteme mit zeitlich sequentieller Farbsfilterung und wechselstrombetriebener Hochdrucklampe. Dabei werden zumindest drei Kommutationen des Lampenstroms innerhalb einer Farbsfilterungsabfolge eingesetzt, um die Lampe ohne übermäßige Erhöhung der Betriebsfrequenz des Farbfiltersystems günstig betreiben zu können.

Beleuchtungssystem mit sequentieller Farbfilterung und Hochdruckentladungslampe

Technisches Gebiet

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf Beleuchtungssysteme, die eine mit Wechselstrom betriebene Hochdruckentladungslampe und ein Farbfiltersystem aufweisen. Der Begriff Hochdruckentladungslampe wird dabei in Abgrenzung zu Niederdruckentladungslampen gebraucht. Die Erfindung bezieht sich aber insbesondere auf etwa mit Innendrücken im Bereich von 200 bar, also besonders hohen Drücken, betriebene Entladungslampen für Projektionsanwendungen.

Stand der Technik

Das an sich bekannte Farbfiltersystem des Beleuchtungssystems ist so aufgebaut, dass es das Licht der Lampe zeitlich sequentiell filtert, wobei eine Mehrzahl Farbfilter, i. d. R. zumindest drei Farbfilter, verwendet werden. Die zeitliche sequentielle Farbfilterung ist i. d. R. periodisch bei gleich bleibender Abfolge der verschiedenen Farben. Solche Farbfiltersysteme werden insbesondere bei Projektionsanwendungen in Verbindung mit digitalen Spiegelsystemen (DMD "digital mirror device") eingesetzt, um durch unterschiedliche elektronische Steuerung der Spiegel in verschiedenen Farbphasen Bilder mit aus den Farben des Filtersystems zusammengesetzten Farben erzeugen zu können. Dabei wird ausgenutzt, dass bei ausreichend schneller Abfolge der verschiedenen Farben im menschlichen Auge ein Mischfarbeneindruck ent-

steht. Solche Beleuchtungssysteme sind an sich bekannt und insbesondere bei Rückprojektionsbildschirmgeräten und bei sog. Beamern, also Frontprojektionsgeräten, in weit verbreittem Einsatz (DLP "digital light processing"). Die Erfindung bezieht sich jedoch auch ganz allgemein auf ein Beleuchtungssystem mit einer Hochdruckentladungslampe und einem zeitlich sequentiellen Farbfiltersystem.

Die Farbfiltersysteme in Projektionssystemen haben i. d. R. einen mechanischen Aufbau in Form eines um eine Achse rotierenden Rades, das aus Filtersegmenten besteht, wobei das Licht der Lampe durch das rotierende Rad gefiltert wird und sich die zeitlich sequentielle Folge durch die Rotation der verschiedenen Segmente durch den Lichtstrahl ergibt. Daher wird in diesem technischen Gebiet auch häufig von Farbrädern gesprochen. Die Erfindung ist jedoch nicht auf solche mechanischen Lösungen eingeschränkt sondern kann auch mit beliebigen anderen zeitlich sequentiellen Farbfiltersystemen realisiert werden.

Der Betrieb des Farbfiltersystems und der Wechselstrombetrieb der Lampe müssen bei erfindungsgemäßen Systemen miteinander synchronisiert oder gemeinsam getaktet bzw. getriggert werden.

Darstellung der Erfindung

Der Erfindung liegt das technische Problem zugrunde, ein verbessertes Verfahren zum Betreiben eines solchen Beleuchtungssystems anzugeben.

Sie richtet sich auf ein Verfahren zum Betreiben eines Beleuchtungssystems mit einer mit Wechselstrom betriebenen Hochdruckentladungslampe und einem Farbfiltersystem, das Licht der Lampe zeitlich sequentiell mit einer Mehrzahl Farbfilter filtert, bei welchem Verfahren die Wechselstromversorgung der Lampe innerhalb einer vollständigen Abfolge der Farbfilterungen zumindest dreifach kommutiert.

Ferner richtet sich die Erfindung auf ein entsprechend ausgestaltetes elektronisches Vorschaltgerät, ein entsprechend ausgestaltetes Beleuchtungssystem, das neben dem Vorschaltgerät auch das Farbfiltersystem umfasst, sowie, als bevorzugte Anwendungsfälle, ein Rückprojektions-Bildschirmgerät
5 und einen Beamer.

Bevorzugte Ausgestaltungen sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben. Dabei sind die Merkmale der Ansprüche sowie die in der folgenden Beschreibung offenbarten Merkmale jeweils sowohl im Hinblick auf den Verfahrenscharakter als auch auf den Vorrichtungscharakter der Erfindung zu verstehen, ohne dass hierzwischen im Einzelnen noch ausdrücklich unterschieden wird.
10

Die Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass die Wechselstromversorgung der Lampe innerhalb einer vollständigen Abfolge, d. h. im Falle einer üblichen periodischen Farbfilterung innerhalb einer Periode der Farbfilterung, zumindest dreifach kommutiert. Mit dem Begriff "kommutiert" ist der Vorzeichenwechsel des Lampenstroms bzw. die Nullstelle zwischen zwei aufeinander folgenden Lampenstromphasen mit entgegengesetztem Vorzeichen gemeint.
15

Im Stand der Technik wurde bislang die Lampe mit einer periodischen Wechselstromversorgung betrieben, deren Periode doppelt so lang wie die Periode der sequentiellen Farbfilterung ist. Dies hatte, wie sich beispielsweise aus dem Stand der Technik DE 100 23 342 A1 ergibt, den Hintergrund, dass es bei den hier bevorzugt betrachteten Projektionssystemen mittlerweile verbreitet ist, am Ende einer jeweils zwischen zwei Kommutierungen liegenden Phase des Lampenstroms eine vergleichsweise kurze Phase mit überhöhtem Lampenstrom einzuführen. Durch diese Phase überhöhten Lampenstroms können die Elektroden der Lampe (re)konfiguriert werden bzw. der Lampenbetrieb stabilisiert werden. Zu den Einzelheiten der zugrunde liegenden Phänomene des Elektrodenrückbrandes, die dem Fachmann an sich bekannt sind, wird neben dem zitierten Dokument außerdem auf die DE 100
25

21 537 A1 verwiesen. In diesem Zusammenhang wurde es als vorteilhaft angesehen, die Phase überhöhten Lampenstroms immer genau einem Farbfilter zuzuordnen, vgl. etwa DE 100 23 342, Absatz 19.

In Abweichung davon haben die Erfinder erkannt, dass sich einerseits die 5 Betriebsfrequenz des Farbfiltersystems häufig nicht ohne gravierende Nachteile erhöhen lässt. Solche Nachteile können ein erhöhter Verschleiß eines Farbrades oder eine erhöhte Geräuschentwicklung sein. Andererseits hat sich aber herausgestellt, dass die Lampenbetriebsfrequenz, oder besser allgemeiner ausgedrückt die mittlere Kommutationsfrequenz des Lampenstroms, nicht zu niedrig sein sollte. Andernfalls besteht die Gefahr von 10 Bogenunruhe bei der Lichterzeugung. Dieser Zielkonflikt zwischen niedriger Betriebsfrequenz des Lampenfiltersystems einerseits und erhöhter Kommutationsfrequenz des Lampenstroms andererseits löst sich durch die Erfindung durch eine zumindest dreifache Kommutierung des Lampenstroms innerhalb 15 einer Periode bzw. allgemeiner vollständigen Abfolge der Farbfilterung.

Wie sich aus der nachfolgenden Beschreibung noch näher ergibt, muss bei der Darstellung der Erfindung nicht nur darauf Rücksicht genommen werden, dass im Prinzip auch nichtperiodische ("zeitlich sequentielle") Arbeitsweisen der Farbfilterung denkbar sind, sondern dass darüber hinaus gerade im 20 Rahmen dieser Erfindung durch Kommutation getrennte Lampenstromphasen nicht symmetrisch sein müssen. Im eigentlichen mathematischen Sinn kann dann eine Periode des Lampenstroms auch deutlich mehr als zwei Kommutationen enthalten. Für den Lampenbetrieb kommt es jedoch auf die Kommutationen und nicht auf die strenge Periodizität an, weswegen die Erfindung einen verbesserten Lampenbetrieb bereits durch eine erhöhte mittlere Kommutationsfrequenz erzielt.

Es stellt sogar einen bevorzugten Aspekt der Erfindung dar, dass aufeinander folgende Lampenstromphasen, die durch eine Kommutation getrennt sind, zumindest teilweise voneinander verschieden sind. Sie können in dieser

Weise besonders günstig an das Betriebsschema des Farbfiltersystems und ggf. auch die technischen Rahmenbedingungen der elektronischen Steuerung des gesamten Projektionssystems angepasst werden. Insbesondere lässt sich der bereits mit Bezugnahme auf den Stand der Technik erwähnte 5 sog. Lampenstrompuls, also die zeitliche Phase überhöhten Lampenstroms, die vorzugsweise am Ende einer durch zwei Kommutationen begrenzten Lampenstromphase, also unmittelbar vor einer Kommutation liegt, durch diesen Freiheitsgrad besonders günstig einsetzen und/oder variieren.

So kann dieser Überhöhungspuls des Lampenstroms bei den allgemein verbreiteten Farbfiltersystemen, die neben den eigentlichen Farbfiltern auch einen weißen bzw. filterfreien Bereich aufweisen, an den Anfang dieser Weißphase der Farbfilterung gesetzt werden. Im Sinne dieser Beschreibung ist dabei die Weißphase auch als eine Filterphase der Farbfilterung zu verstehen. Sie wird üblicherweise zur Verstärkung der Helligkeit eingesetzt, wobei 10 die übrigen Farbfilterphasen für die eigentliche Farberzeugung und insbesondere die Farbsättigung verantwortlich sind. Die Lage des Überhöhungspulses zum mindest teilweise am Anfang der Weißphase hat den Vorteil, dass sich die entsprechend kurzfristig erhöhte Lichterzeugung nicht durch Störungen der Farberzeugung, insbesondere nicht durch farbige Bildstörungen des 15 projizierten Bildes, etwa Farbstreifen, bemerkbar macht. Für die Steuerelektronik ist es im Übrigen erheblich einfacher, eine erhöhte Lichterzeugung in der Weißphase, wenn gewünscht, zu verarbeiten.

Eine weitere Alternative oder zusätzliche Möglichkeit besteht darin, Überhöhungspulse in gelegentlich als Speichen ("spokes") bezeichnete Zwischenphasen zwischen Farbfilterphasen zu setzen. Solche Zwischenphasen können 20 eingesetzt werden, um in den Zeiten, in denen das Licht der Lampe nicht nur durch ein sondern zwei Farbfilter gefiltert wird, auszublenden oder in besonderer Weise zu behandeln. Üblicherweise geschieht dies durch Verkippen der elektronisch gesteuerten Spiegel eines DMD oder durch besondere 25 Lichtmischtechniken. Es werden zur Farberzeugung also nur die Zeitbereiche 30

genutzt, in denen das Licht der Lampe durch genau ein Farbfilter (einschl. des Weißbereichs) fällt. Wenn nun der Überhöhungspuls zumindest teilweise in eine solche Zwischenphase gesetzt wird, so stört er mit der erhöhten Lichterzeugung die eigentlichen Farbfilterphasen nicht bzw. weniger.

- 5 Eine besonders bevorzugte Anwendung der Erfindung sieht eine Kombination beider Möglichkeiten, also Überhöhungspulse am Anfang der Weißphase und in zumindest einer Zwischenphase, vor. Konkret zeigt das Ausführungsbeispiel einen Überhöhungspuls in der Zwischenphase vor der Weißphase der in die Weißphase hineinreicht, sowie jeweils einen Überhöhungspuls in
- 10 zwei weiteren Zwischenphasen. Im Fall des Ausführungsbeispiels sind diese zwei weiteren Zwischenphasen die (im Sinne eines Rades) der Weißphase entgegengesetzten. Ferner ist vorzugsweise vor jeder Lampenstromkommunikierung ein Überhöhungspuls vorgesehen.

In der beschriebenen Form kann also die Lage und auch Länge der Überhöhungspulse des Lampenstroms auf den Betrieb des Farbfiltersystems angepasst werden, indem die Zwischenphasen und der Anfang der Weißphase für die Lage ausgewählt werden und die Überhöhungspulse ferner einerseits innerhalb der Zwischenphasen, auf die eine eigentliche Farbfilterphase folgt, gehalten werden und andererseits der Überhöhungspuls vor der Weißphase 20 in diese hinein verlängert und innerhalb dieser während des Betriebs variiert werden kann.

Insbesondere erlaubt die Erfindung dabei neben der Lampenbetriebsstabilisierung und Elektrodenformung auch eine Steuerung der Helligkeit bzw. Farbsättigung. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass der für den Lampenbetrieb und die Elektrodenformung günstige Bereich der mittleren Länge sämtlicher Überhöhungspulse bzw. der Länge des zeitlich variablen Überhöhungspulses vor der Weißphase relativ breit ist. In diesem günstigen Bereich kann daher durch Verlängerung des Überhöhungspulses zu Anfang der Weißphase der Weißanteil und damit die Helligkeit zu Lasten der Farbsätti-

gung erhöht oder umgekehrt bei Verkürzung die Farbsättigung zu Lasten der Helligkeit erhöht werden.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung alterniert die Polarität des Lampenstroms nicht nur über eine der genannten Kommutierungen sondern schließen sich ferner zueinander symmetrische Lampenstromphasen mit alternierender Polarität aneinander an. Diese Lampenstromphasen enthalten jeweils zwei oder mehrere kürzere Lampenstromphasen mit jeweils gleich bleibender Polarität oder in anderen Worten enthalten jeweils zumindest eine Kommutierung des Lampenstroms. Diese auf längerer Zeitskala periodische Gestaltung des Lampenstroms ist eine besonders einfache und günstige Möglichkeit, eine individuelle Anpassung der Phasen zwischen den Kommutierungen an das Farbfiltersystem oder Rahmenbedingungen der Steuerung mit der Vermeidung einer Nettogleichstromkomponente des Lampenstroms zu kombinieren. Dabei ist vorzugsweise jeweils eine Halbperiode einer Periode des Farbfiltersystems zugeordnet. In anderen Worten: Die aus zueinander symmetrischen Halbperioden zusammengesetzte Periode des Lampenstroms, die also zumindest sechs Kommutierungen entspricht, entspricht der doppelten Farbfilterperiode.

Ferner ist zur Vermeidung von Einschränkungen der Variabilität der Überhöhungspulse hierbei bevorzugt, dass die Zahl der Kommutierungen pro Halbperiode ungerade ist, vorzugsweise drei beträgt. Zur Veranschaulichung der vorstehenden Einzelheiten wird auf das Ausführungsbeispiel verwiesen.

Der bereits zitierte Stand der Technik DE 100 21 537 A1 sieht vor, die Betriebsfrequenz der Lampe zur Elektrodenformung bzw. Lampenbetriebsstabilisierung zu variieren. Im Gegensatz dazu ist im Rahmen dieser Erfindung vorzugsweise vorgesehen, die Länge und/oder die Höhe der bereits erwähnten Überhöhungspulse, jedoch nicht deren Frequenz, zu diesem Zweck einzusetzen. Zwar wäre es im Rahmen der Erfindung im Prinzip auch denkbar die Frequenz zu variieren, und zwar entweder durch entsprechende Mitsteu-

erung der Betriebsfrequenz des Farbfiltersystems oder durch Auslassen und Einfügen von Überhöhungspulsen in ein ansonsten unverändert bleibendes Lampenstrom-Zeitschema. Bevorzugt ist jedoch, das Lampenstrom-Zeitschema (und auch das der Farbfilterung) im Wesentlichen unverändert zu lassen und lediglich den Anteil des Überhöhungspulses an der zwischen den entsprechenden Kommutationen des Lampenstroms liegenden Lampenstromphase oder die Höhe der Lampenstromüberhöhung zu variieren. Dies hat sich als technisch einfacher herausgestellt und erlaubt im Übrigen die ohnehin vorzugsweise vorgesehene Einfügung eines Überhöhungspulses vor jeder Kommutation und nicht nur vor einigen.

Konkret ist bevorzugt, (nur) die Pulslänge (nur) des vor der und zu Anfang der Weißphase liegenden Überhöhungspulses zu variieren, die übrigen Überhöhungspulse also unverändert zu lassen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass die übrigen, vorzugsweise in den Zwischenphasen liegenden Überhöhungspulse innerhalb dieser Zwischenphasen bleiben, in denen ohnehin nicht sehr viel Zeit zur Verfügung steht. Andererseits kann der sich in den Anfang der Weißphase hinein erstreckende Überhöhungspuls ohne gravierende Auswirkungen verlängert oder verkürzt werden, weil er die Farbmischung als solche nicht beeinträchtigt. Es wird auf die oben stehenden Ausführungen zu diesem Aspekt verwiesen.

Übliche Betriebsfrequenzen von Farbfiltersystemen liegen bei 100Hz -150Hz, so dass konventionelle Lampenstromfrequenzen zwischen 50Hz und 75Hz liegen. Die Erfindung führt hier also zu mindestens 300Hz Kommutationsfrequenz im Sinne der Zahl von Lampenstromkommutationen pro Zeiteinheit (also gegenüber einer effektiven Lampenstromfrequenz verdoppelt). Die Erfindung würde im Prinzip aber auch eine Verlangsamung der Frequenz des Farbfiltersystems ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat es sich als bevorzugt herausgestellt, die Kommutationsfrequenz des Lampenstroms möglichst nicht unter 180Hz, vorzugsweise nicht unter 200Hz zu setzen. Ab diesen genannten Werten ergeben sich besonders günstige Betriebsbedin-

gungen in der Lampe, so dass eine Anwendung der Erfindung mit dementsprechend verringerten Farbfiltersystemfrequenzen durchaus attraktiv sein kann.

Das den Lampenstrom erzeugende elektronische Vorschaltgerät muss in der erfindungsgemäßen Weise abgestimmt auf den Betrieb des Farbfiltersystems arbeiten können. Dazu kann im Prinzip ein externes Taktignal zur Steuerung des Farbfiltersystems und des Vorschaltgeräts oder auch ein an dem Farbfiltersystem (etwa an einer Markierung des Farbrades) abgegriffenes Taktignal oder schließlich auch ein von dem Vorschaltgerät erzeugtes Taktignal zur Steuerung des Farbfiltersystems verwendet werden. Vorzugsweise weist jedoch ein erfindungsgemäßes Vorschaltgerät einen Signaleingang für ein entsprechendes digitales Taktignal auf, das seinerseits in der elektronischen Steuerung eines entsprechenden Beleuchtungssystems, insbesondere eines Rückprojektions-Bildschirmgeräts oder eines Beamers, erzeugt wird.

Insbesondere kann es sich dabei um ein sog. SCI-Signal handeln, dessen digitale Pulsflanke, insbesondere die ansteigende, die zeitliche Lage eines Lampenstrom-Überhöhungspulses festlegt, und zwar vorzugsweise praktisch instantan. Weiterhin gibt die zeitliche Länge des digitalen SCI-Pulses die zeitliche Länge des Überhöhungspulses vor. Dabei kann vorgesehen sein, dass die zeitliche Länge eines digitalen SCI-Pulses die zeitliche Länge nicht des im Wesentlichen gleichzeitigen sondern des darauf folgenden Überhöhungspulses des Lampenstroms bestimmt. Hierdurch wird vermieden, dass der SCI-Puls nicht länger als der Überhöhungspuls des Lampenstroms dauern darf. Wiederum wird auf das Ausführungsbeispiel verwiesen.

Wie bereits zuvor bemerkt richtet sich die Erfindung nicht nur auf ein Betriebsverfahren sondern auch auf ein entsprechend ausgestaltetes elektronisches Vorschaltgerät, das, ansprechend auf ein für den Betrieb des Farbfiltersystems stehendes und vorzugsweise von außen angegebenes Taktignal, die Hochdrucklampe mit Wechselstrom bei zumindest dreifacher Kommutierung des Wechselstroms innerhalb einer vollständigen Abfolge der

Farbfilterungen versorgen kann. Sie bezieht sich insbesondere auf ein solches Vorschaltgerät in der handelsüblichen Form, in der dies mit der Hochdrucklampe und deren Reflektor kombiniert ist.

Zudem richtet sich die Erfindung auf ein Beleuchtungssystem, das neben 5 dem genannten Vorschaltgerät, mit oder ohne Lampe und Reflektor, zudem das Farbfiltersystem enthält, und zwar insbesondere in der Form eines Rückprojektion-Bildschirmgeräts, etwa eines Fernsehgeräts, oder in Form eines Beamers.

Kurze Beschreibung der Zeichnung

Im Folgenden wird die Erfindung anhand eines konkreten Beispiels näher 10 erläutert, wobei die dabei offenbarten Merkmale zum einen sowohl für den Vorrichtungscharakter als auch den Verfahrenscharakter der Erfindung von Bedeutung sind und ferner auch in anderen Kombinationen erfindungswesentlich sein können.

Die Figur zeigt ein schematisches Zeitverlaufsdigramm eines ein erfindungsgemäßes elektronisches Vorschaltgerät steuernden SCI-Taktsignals 15 sowie eines Lampenstroms I_L durch eine Hochdruckentladungslampe.

Bevorzugte Ausführung der Erfindung

In der Figur stellt die obere, mit SCI bezeichnete durchgezogene Linie ein von einem erfindungsgemäßem Beamer, konkret dessen elektronischer Steuerung, ausgegebenes und in einen Eingang eines erfindungsgemäßem Vorschaltgeräts eingegebenes Taktsignal dar. Dieses Taktsignal besteht aus zeitlich aufeinander folgenden digitalen Pulsen gleicher Höhe, jedoch unterschiedlicher Länge. Die Figur zeigt vier Pulse 1, 2, 3 und 4, wobei die Pulse 1 und 4 eine große Länge von über 900 μ s und die Pulse 2 und 3 eine kleine Länge von weniger als 150 μ s aufweisen.

Darunter liegend ist eine mit I_L bezeichnete durchgezogene Kurve eingezeichnet, die den Lampenstrom durch eine Hochdruckentladungslampe darstellt. Diese Lampe wird von dem Vorschaltgerät versorgt, wobei Vorschaltgerät und Lampe ebenfalls Bestandteile des erfindungsgemäßen Beamers sind.

Der Beamer weist ferner ein Farbfiltersystem in Form eines an sich konventionellen Farbrades auf, das vier Segmente mit den Farben blau, rot und grün sowie weiß (also filterfrei) enthält. Die drei Farbfilter und der Weißbereich bilden jeweils 90°-Segmente des Farbfilterrades und sorgen bei Rotation des Farbfilterrades und Durchtritt eines Lichtbündels der Lampe für eine periodische Sequenz der drei Farben und des Weißlichts. Diese Sequenz ist in der Figur dargestellt durch die von links nach rechts (in der Richtung der von links nach rechts gedachten Zeitachse) aufeinander folgenden Flächen G, W, B und R, wobei dementsprechend vor der linken Fläche G wiederum eine Fläche R und hinter der rechten Fläche R wiederum eine Fläche G hinzugebracht werden kann. Die in der Figur mit P bezeichnete Periodendauer des Farbfiltersystems, die alle vier Flächen G, W, B, R umfasst, entspricht bei diesem Beispiel 8,3 ms, also einer Frequenz von 120 Hz.

Man erkennt, dass der Lampenstrom I_L über die Länge der Farbphasen G ein mit 5 bezeichnetes Plateau mit negativem Vorzeichen und darauf folgend ein vergleichsweise kürzeres, betragsgrößeres und ebenfalls negatives Plateau 6 aufweist. Auf das Plateau 6 folgt ein Vorzeichenwechsel, also eine Kommutation des Lampenstroms I_L , die mit 7 bezeichnet ist. Daran schließt sich ein im Vorzeichen positives und zu dem Plateau 5 betragsgleiches weiteres Plateau 8 mit einer im Vergleich zu dem Plateau 5 deutlich vergrößerten Länge an. Darauf folgt ein zu dem Plateau 6 betragsgleiches, jedoch vorzeichenpositives und im Übrigen deutlich kürzeres Plateau 9. Darauf folgt eine weitere Kommutierungsstelle 10, ein dem Plateau 5 entsprechendes Plateau 11 und ein darauf folgendes im Vorzeichen dem Plateau 6, in der Länge jedoch dem Plateau 9 entsprechendes und zu beiden betragsgleiches Plateau 12 des

Lampenstroms I_L . Daran schließt sich eine Kommutierungsstelle 13 an. Bei diesem Beispiel betragen die Längen der kurzen Plateaus 9 und 12 jeweils 220 μ s und die Länge des Plateaus 6 660 μ s. Die übrigen Zeitspannen ergeben sich aus der Gesamtdauer der Periode P.

- 5 Die Plateaus 5 und 6 entsprechen einer Lampenbetriebsphase zwischen einer zeitlich vor dem Plateau 5 erfolgenden und nicht bezeichneten Kommutation und der Kommutation 7, die Plateaus 8 und 9 einer weiteren dazu vorzeicheninvertierten Betriebsphase zwischen den Kommutationen 7 und 10 und die Plateaus 11 und 12 einer wiederum vorzeicheninvertierten Betriebs-
- 10 phase zwischen den Kommutationen 10 und 13. Dabei entsprechen die Plateaus 6, 9 und 12 den bislang als Überhöhungspulse bezeichneten Phasen überhöhten Lampenstroms, die untereinander im Strombetrag identisch sind. Der Einsatz des Überhöhungspulses 6 wird getaktet durch die ansteigende Flanke des zweiten SCI-Pulses 2 und in der vergleichsweise größeren Länge
- 15 bestimmt durch die ebenfalls vergleichsweise größere Länge des ersten SCI-Pulses 1. Dementsprechend wird der Einsatz des Überhöhungspulses 9 bestimmt durch die ansteigende Flanke des SCI-Pulses 3 und die vergleichsweise kürzere Länge des zweiten SCI-Pulses 2. Analog wird der Überhöhungspuls 12 im Einsatz bestimmt durch die ansteigende Flanke des SCI-
- 20 Pulses 4, in der Länge jedoch durch die kürzere Länge des SCI-Pulses 3.

An die Kommutation 13 schließt sich eine zu der in der Figur gezeigten Halbperiode symmetrische und vorzeicheninvertierte weitere Halbperiode an. Das ganz rechts am Rande der Figur angedeutete, jedoch nicht bezifferte Lampenstromplateau entspricht also vorzeicheninvertiert dem Lampenstromplateau 5, und der in der Figur ganz links eingezeichnete, jedoch nicht bezifferte Überhöhungspuls entspricht invertiert dem Überhöhungspuls 12. Eine Vollperiode des Lampenstroms beträgt also 16,6 ms und hat den Strommittelwert 0. Der Lampenstrom ist also ein reiner Wechselstrom.

Die Lampe wird folglich mit einer mittleren Kommutationsfrequenz von 60 Hz

30 $\times 3 = 180$ Hz betrieben, wohingegen der Stand der Technik bei diesem Bei-

spiel eine Lampenbetriebsfrequenz von 60 Hz vorsehen würde. Dabei bestehen die einzelnen Lampenstromphasen 5, 6 sowie 8, 9 und schließlich 11, 12 jeweils in an sich bekannter Weise aus einem längeren Lampenstromplateau 5, 8 bzw. 11 und einem anschließenden betragsgrößeren kürzeren Lampenstromplateau 6, 9, 12. Die Überhöhungspulse 6, 9, 12 liegen dabei in den in der Figur als Zwischenräume zwischen den Farbfilterphasen G und W, B und R sowie R und G angedeuteten Zwischenphasen, wobei der Überhöhungspuls 6 zwischen G und W in den Anfang der Phase W hineinreicht. Die eigentlichen Farbfilterphasen G, B und R sind also von den Überhöhungspulsen nicht beeinträchtigt. Der Überhöhungspuls 6 kann individuell variiert werden, indem die zeitliche Erstreckung in die Phase W hinein unterschiedlich ausgedehnt wird. Die Überhöhungspulse 9 und 12 bleiben hingegen in ihrer zeitlichen Länge konstant. Insbesondere kann dabei der Vorteil der Anordnung der Überhöhungspulse in den Zwischenphasen kombiniert werden mit einer dennoch zeitlichen insgesamt nicht durch die Gesamtlänge der Zwischenphasen begrenzten Gesamtzeit der Überhöhungspulse, weil ein Teil der Weißphase W mitgenutzt wird. Dies verbessert in erster Linie die Helligkeit des Beamers und wird daher als vorteilhaft angesehen.

Die zeitliche Verlängerung des Lampenstromplateaus 8 im Vergleich zu den Plateaus 5 und 11 folgt aus der Tatsache, dass in der Zwischenphase zwischen W und B kein Überhöhungspuls und am Anfang der Phase B auch keine Kommutierung vorgesehen ist. Dies hat wiederum den Vorteil, dass trotz der insgesamt geraden Zahl von Farbradsegmenten eine ungerade Zahl von Betriebsphasen des Lampenstroms und damit über die Vollperiode ein reiner Wechselstrom erzielt werden kann. Bei einem 3-Segmentfarbrad ohne Weißsegment als Beispiel könnten sämtliche Zwischenphasen für Überhöhungspulse und nachfolgende Kommutierungen genutzt werden. Eine variable Steuerung der Gesamtdauer der Überhöhungspulse wäre dann beispielsweise dadurch möglich, dass ein zeitlich konstanter Teil der Überhöhungspulse in die jeweiligen Farbfilterphasen hineinragt und der Anteil innerhalb der Zwischenphasen variiert wird.

Zu den weiteren Vorteilen und Merkmalen der Erfindung wird auf die allgemeine Beschreibung vor der konkreten Schilderung des Ausführungsbeispiels verwiesen, die sich auch anhand des Ausführungsbeispiels anschaulicher verstehen lässt, ohne hier wiederholt werden zu müssen. Die Erfindung 5 ist natürlich in gleicher Weise auf ein Projektionssystem in einem großformatigen Bildschirmgerät oder bei irgendeiner anderen Anwendung eines Beleuchtungssystems mit zeitlich sequentieller Farbfilterung und wechselstrombetriebener Lampe möglich.

Patentansprüche

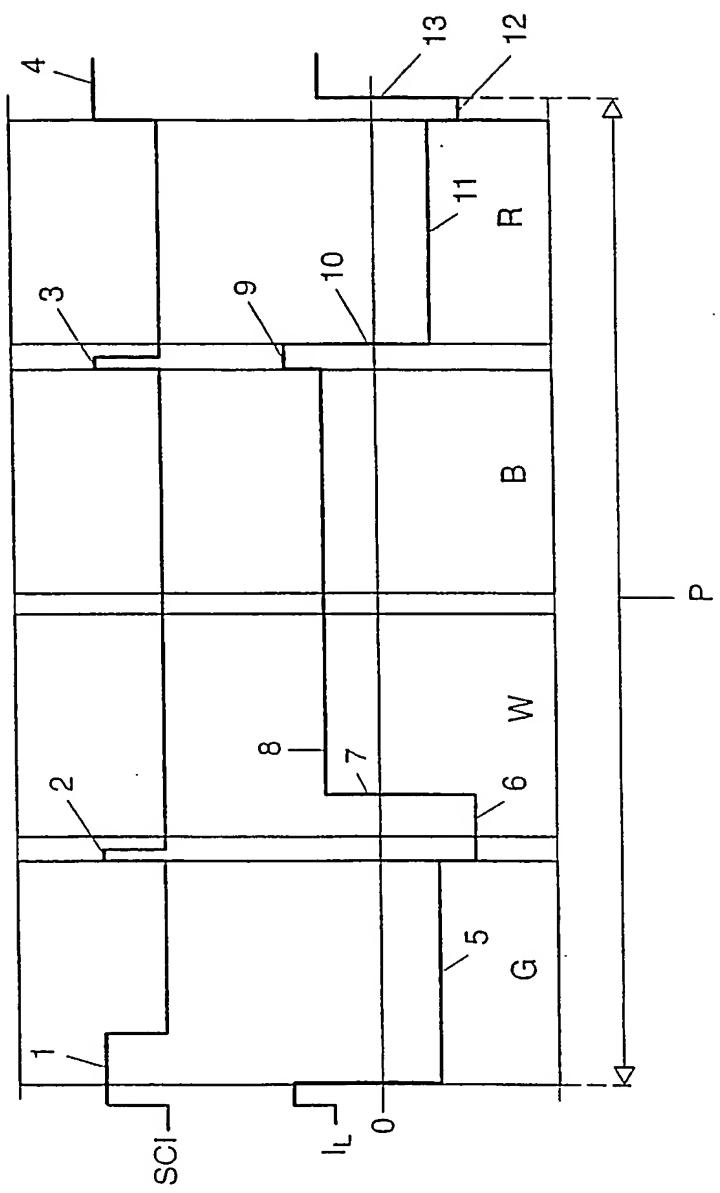
1. Verfahren zum Betreiben eines Beleuchtungssystems mit einer mit Wechselstrom (I_L) betriebenen Hochdruckentladungslampe und einem Farbfiltersystem, das Licht der Lampe zeitlich sequentiell mit einer Mehrzahl Farbfilter (G, W, B, R) filtert,
- 5 bei welchem Verfahren die Wechselstromversorgung (I_L) der Lampe innerhalb einer vollständigen Abfolge der Farbfilterungen (G, W, B, R) zumindest dreifach kommutiert (7, 10, 13).
2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem aufeinander folgende Abstände (5, 6; 8, 9; 11, 12) zwischen Kommutationen (7, 10, 13) des Lampenstroms (I_L) voneinander verschieden sind.
- 10 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei welchem innerhalb von Abständen (5, 6; 8, 9; 11, 12) zwischen Kommutationen (7, 10, 13) ein im Wesentlichen zeitlich konstanter Lampenstrom (I_L) über einen Großteil (5, 8, 11) des Abstands gegeben ist, wobei, vorzugsweise am Ende des Abstands, eine im Vergleich zu dem Abstand kurze Phase (6, 9, 12) mit einem demgegenüber erhöhten Lampenstrom (I_L) auftritt.
- 15 4. Verfahren nach Anspruch 3, bei dem in der sequentiellen Folge der Farbfilterungen (G, W, B, R) eine Weißphase (W) ohne Farbfilterung enthalten ist und eine Phase des überhöhten Lampenstroms (6) zumindest teilweise in dieser farbfilterfreien Weißphase (W) liegt.
- 20 5. Verfahren nach Anspruch 3 oder 4, bei dem zwischen den einzelnen Farbfilterphasen (G, W, B, R) in der sequentiellen Abfolge jeweils Zwischenphasen vorgesehen sind, die den zeitlichen Bereich abdecken, in dem das Licht der Lampe durch zwei der Farbfilter (G, W, B, R) gleichzeitig gefiltert wird, und bei dem die Phasen (6, 9, 12) mit überhöhtem
- 25

Lampenstrom (I_L) zumindest teilweise in diesen Zwischenphasen liegen.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 3 – 5, bei welchem die Phasen (6, 9, 12) mit überhöhtem Lampenstrom (I_L) unmittelbar vor jeder Lampenstromkommutierung (7, 10, 13) liegen.
5
7. Verfahren nach Anspruch 6, bei dem in der zeitlichen Abfolge der Farbfilterungen vier Farbfilterphasen (G, W, B, R) einschl. der Weißphase vorgesehen sind und eine Phase (6) des überhöhten Lampenstroms (I_L) in einer Zwischenphase vor der Weißphase (W) und am Anfang der Weißphase (W) liegt und in jeweils zwei weiteren Zwischenphasen eine Phase (9, 12) überhöhten Lampenstroms (I_L) vorgesehen ist.
10
8. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei dem der Lampenstrom (I_L) zeitlich periodisch ist und jede Periode zwei symmetrische und vorzeicheninvertierte Halbperioden (5 – 13) aufweist, die jeweils zumindest drei Kommutationen (7, 10, 13) des Lampenstroms (I_L) entsprechen.
15
9. Verfahren nach Anspruch 8, bei dem eine Halbperiode (5 – 13) des Lampenstroms (I_L) einer Periode (P) der sequentiellen Farbfilterung (G, W, B, R) entspricht.
- 20 10. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüchen, zumindest Anspruch 3, bei dem die Länge der Phase (6, 9, 12) überhöhten Lampenstroms (I_L) und/oder die Überhöhung des Lampenstroms (I_L) in dieser Phase zur Elektrodenformung bzw. Lampenbetriebsstabilisierung variiert wird.
- 25 11. Verfahren nach Anspruch 4 und 10, bei dem nur die Länge der Phasen (6) überhöhten Lampenstroms (I_L), und zwar nur die der vor und zu An-

fang der Weißphase (W) liegenden Phase (6) überhöhten Lampenstroms variiert wird.

12. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei dem die mittlere Frequenz der Kommutation (7, 10, 13) des Lampenstroms (I_L) zu mindest 180Hz beträgt.
5
13. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei dem der Lampenstrom (I_L) durch ein elektronisches Vorschaltgerät erzeugt wird, welches über ein digitales Steuersignal (SCI) auf die sequentielle Abfolge der Farbfilterungen (G, W, B, R) abgestimmt wird, in welchem Steuersignal (SCI) eine Pulsflanke die zeitliche Lage einer Phase (6, 9, 12) überhöhten Lampenstroms (I_L) und eine Pulslänge die zeitliche Länge einer Phase (6, 9, 12) überhöhten Lampenstroms bestimmt (I_L).
10
14. Elektronisches Vorschaltgerät, das für ein Verfahren nach einem der Ansprüche 1 – 13 ausgelegt ist.
15. Beleuchtungssystem mit einer mit Wechselstrom betriebenen Entladungslampe, einem Farbfiltersystem und einem elektronischen Vorschaltgerät nach Anspruch 14, welches Beleuchtungssystem für ein Verfahren nach einem der Ansprüche 1 – 13 ausgelegt ist.
15
16. Rückprojektions-Bildschirmgerät mit einem Beleuchtungssystem nach Anspruch 15.
20
17. Beamer mit einem Beleuchtungssystem nach Anspruch 15.



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/D/4/000870

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 H04N5/74 H04N9/31

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 H04N H05B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, INSPEC, COMPENDEX

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 95/11572 A (PHILIPS ELECTRONICS NV ; PHILIPS NORDEN AB (SE)) 27 April 1995 (1995-04-27) abstract	1,2,8,9, 12-16
Y	page 1, line 1 - line 23 page 2, line 11 - line 29 page 4, line 16 - page 5, line 16 figures 1,2a,2c -----	3-7,10, 11
Y	DE 100 23 342 A (PHILIPS CORP INTELLECTUAL PTY) 15 November 2001 (2001-11-15) cited in the application abstract paragraph '0016! paragraph '0019! figure 1 ----- -/-	3-7,10, 11

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

7 September 2004

Date of mailing of the international search report

28/09/2004

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Horstmannshoff, J

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP04/000870

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 608 294 A (GANSER HANS G ET AL) 4 March 1997 (1997-03-04) abstract column 2, line 1 - column 3, line 23 figure 4 -----	1-16

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE2004/000870

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)			Publication date
WO 9511572	A 27-04-1995	CN DE DE EP WO JP US	1116030 A ,B 69424858 D1 69424858 T2 0676115 A1 9511572 A1 8505031 T 5917558 A		31-01-1996 13-07-2000 28-12-2000 11-10-1995 27-04-1995 28-05-1996 29-06-1999
DE 10023342	A 15-11-2001	DE CN EP JP US	10023342 A1 1324187 A 1154652 A2 2002049097 A 2002008851 A1		15-11-2001 28-11-2001 14-11-2001 15-02-2002 24-01-2002
US 5608294	A 04-03-1997	CA CN EP WO JP	2193680 A1 1155368 A ,B 0766906 A1 9535645 A1 10501919 T		28-12-1995 23-07-1997 09-04-1997 28-12-1995 17-02-1998

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE/2004/000870

A. Klassifizierung des Anmeldungsgegenstandes
IPK 7 H04N5/74 H04N9/31

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 H04N H05B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, INSPEC, COMPENDEX

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 95/11572 A (PHILIPS ELECTRONICS NV ; PHILIPS NORDEN AB (SE)) 27. April 1995 (1995-04-27)	1,2,8,9, 12-16
Y	Zusammenfassung Seite 1, Zeile 1 – Zeile 23 Seite 2, Zeile 11 – Zeile 29 Seite 4, Zeile 16 – Seite 5, Zeile 16 Abbildungen 1,2a,2c -----	3-7,10, 11
Y	DE 100 23 342 A (PHILIPS CORP INTELLECTUAL PTY) 15. November 2001 (2001-11-15) in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung Absatz '0016! Absatz '0019! Abbildung 1 ----- -/-	3-7,10, 11

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

7. September 2004

28/09/2004

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Horstmannshoff, J

INTERNATIONALER PESCHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE 1997/000870

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 608 294 A (GANSER HANS G ET AL) 4. März 1997 (1997-03-04) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 1 - Spalte 3, Zeile 23 Abbildung 4 -----	1-16

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung

zu der selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/US 04/000870

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie			Datum der Veröffentlichung
WO 9511572	A 27-04-1995	CN	1116030 A ,B		31-01-1996
		DE	69424858 D1		13-07-2000
		DE	69424858 T2		28-12-2000
		EP	0676115 A1		11-10-1995
		WO	9511572 A1		27-04-1995
		JP	8505031 T		28-05-1996
		US	5917558 A		29-06-1999
DE 10023342	A 15-11-2001	DE	10023342 A1		15-11-2001
		CN	1324187 A		28-11-2001
		EP	1154652 A2		14-11-2001
		JP	2002049097 A		15-02-2002
		US	2002008851 A1		24-01-2002
US 5608294	A 04-03-1997	CA	2193680 A1		28-12-1995
		CN	1155368 A ,B		23-07-1997
		EP	0766906 A1		09-04-1997
		WO	9535645 A1		28-12-1995
		JP	10501919 T		17-02-1998

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.